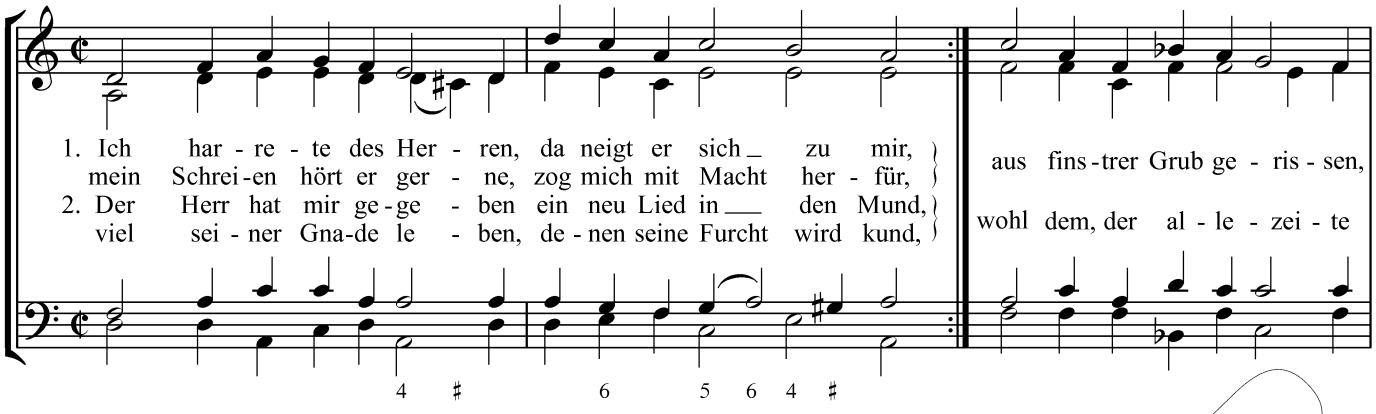
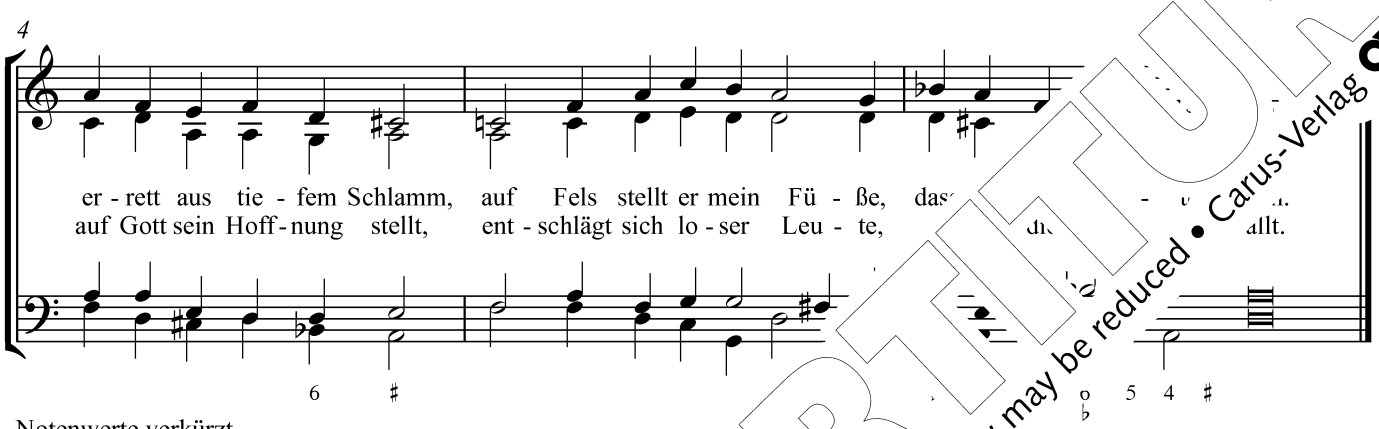
Ich harrete des Herren

Psalm 40 (39)

Heinrich Schütz (1585–1672)
aus: *Becker Psalter* SWV 137, 1661
Text: Cornelius Becker (1561–1604)





Notenwerte verkürzt.

3. Herr Gott, deine Gedanken
sind groß und wunderbar,
dein Güt und Treu ohn Wanken
an uns beweisest klar,
dir mag sich niemand gleichen,
dein Werk unzählig sind,
noch will ich nicht verschweigen
dein Ruhm auf Kindeskind.

4. Opfer dir nicht gefallen,
Speisopfer willt du nic
Sünd-Brandopfer m
tun nichts vor deim
mein Ghorsa
darzu ganz
zu'rlösen
ich h

5 me,
nat,
ch llbringen,
ss i leiden Schmerz,
ch wohl gelingen,
Herr, ist mein Herz.

6. Ich will
pr
n
n müte,
h a Heil,
u und Güte
zuteil.

, von mir nicht wende
Barmherzigkeit,
sich dein Treu nicht enden,
ein Güt mich schütz allzeit.
Denn ich bin gar umfangen
mit Leiden ohne Zahl,
die Sünd, die an mich langen,
kann ich nicht sehen all.

8. Mehr ist mein Leid zu zählen,
als auf mei'm Haupt das Haar,
mein Herz und Kraft der Seelen
hat mich verlassen gar,
ach Herr, lass dir gefallen
zu wenden mein groß Leid,
aus meinen Nöten allen
zu helfen sei bereit.

9. Zu Schanden müssen werden,
mit Schmach zu Boden gehn,
all die auf dieser Erden
mir nach der Seelen stehn,
zurück mit Spott sie prallen,
die mir zuwider sein,
groß Schrecken auf sie falle,
die mein's Unglücks sich freun.

10. Denen, die nach Gott fragen,
Heil und Freud widerfahr,
sie müssen fröhlich sagen:
Lob sei Gott immerdar,
ich bin arm und elende,
der Herr doch sorgt für mich,
errett, schafft Hilf behende,
er wird verziehen nicht.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

© 2019 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 3.369/20
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law. / www.carus-verlag.com